

TO HUUS

(Text und Musik: Jan Cornelius)

Wenn de Regen an 't Fenster schlieren treckt,
un de Kracht van de Störm de Bomen bold breckt,
wenn de Dieken sük stemmen tegen de Flood,
denn bün ik to Huus, denn geht mit dat good.
Wenn ik 's Mörgens de St uutjes van d' Backer haal,
un he seggt an mi van: " Moin,Jan !"
un wi denn proten van dit un van dat,
frag ik, worr ´t beter wesen kann.

Wenn de Wind de Pannen van 't Dack ofweiht
un dat Water van d' Eems over d' Diek bold sleit,
wenn de Lüü in Sörge an d' Diekgatt stahn,
denn föhl ik van hier kann 'k noit neet gahn:
waar ik in d' Sömmer up 't Water kann
un de Wind mi in de Haaren ritt,
waar ik in d' Winter treck mien Schöfels an
un de Koll in dat Gesicht mi bitt.

So steiht dat olle Dörpbild faak vör mi,
man ok hier leep de Tied neet einfach so vörbi.
Egenkloke Geluud um de Husen weiht
un de Kinner weten neet mehr, wo uns Sprake geht.
Tramtatert word de Eems, mien Fründ, de olle Stroom,
van dicke Dören inspeert mehr un mehr.
Overmachtbelang, waar ins dat Land so gröön,
wenn ik dat seh, deit mi dat Hart so sehr.

(Quelle: Jan Cornelius Musikgeschichten, Lüneburg 2019, ARTyCHOKE artist productions)